

30 Rappenbügler Radpilger erreichten mit 670 km durch 4 Länder Marija Bistrica

Eigentlich wollten die Rappenbügler Radpilger 2022 von Danzig nach Riga radeln. Der Ukraine - Krieg und seine Folgen ließ viele Angemeldete absagen, so dass Pilgerleiter Heribert Popp zusammen mit Chefnavigator Karl Fleischmann kurzfristig als Alternative diese Route ausarbeiteten: in 6 Tagesetappen zum kroatischen Nationalheiligtum nach Marija **Bistrica**. Der erste Radtag führte in 120 km über Andachten in Schwabelweis und Bogen sowie Vorabendgottesdienst in Deggendorf nach Winzer, immer dem Donauradweg entlang. Auch am 2. Tag ging es 120 km über Andachten in Passau und Engelhardszell der Donau entlang bis kurz vor Linz, wo eine Stadtführung die moderne Seite von Linz zu präsentieren wusste. Auf der Königsetappe am 3. Tag sollten 120 km und 1800 Hm bewältigt werden. Es ging gegen Süden ins Steyer-Tal und dann dem Ennsradweg entlang. Da nach 100 km und 1400 Hm der Tag schon weit fortgeschritten war, wurden alle Räder auf dem Radanhänger verladen und mit dem Bus zum Hotel in Admont gefahren. Am 4. Radtag ging es zunächst 700 m hoch auf 1240 Meter nach Präbichl, bevor eine rasante Abfahrt, bei der der Tacho von einem Radler 83 kmh Höchstgeschwindigkeit anzeigte, die Gruppe an die Mur bei Leoben führte. Die Radler folgten dem Murradweg bis Graz und am nächsten Tag bis Leibnitz an der slowenischen Grenze. Bei der Stadtführung in Graz beeindruckte besonders der südländische Flair der Altstadt mit den schmucken Innenhöfen. Das Tagesziel in Slowenien war Maribor an der Drau. Der sechste Radlertag begann mit einer Andacht in der Basilika Mutter der Barmherzigkeit, und die Radler folgten der Drau bis Ptuj und kamen dann an die Kroatische Grenze, die sehr unüblich auf einem Radweg überschritten wurde. Parallel zur Autobahn ging es weiter. Da Kroatien den Euro noch nicht eingeführt hat, versorgten sich heute die Radler zum Essen und Trinken aus dem Bus. Nach 670 km und mehr als 4000 Höhenmeter erreichten die Radpilger pannenfrei das Ziel, den meistbesuchten Marien-Wallfahrtsort in Kroatien, bei dem die Statue der Heiligen Muttergottes das Ziel ist. Der mitradelnde Pfr. Nikolaus Grüner hielt dort einen beeindruckenden Pilgertagesdienst. Er hat die Pilger auch täglich mit einer Meditation zu den Hauptaussagen des Vaterunsers „Nachdenkaufgaben“ gestellt. Auf der Rückfahrt mit dem Bus besuchten die Radpilger die Städte Bratislava, Brunn und Prag und erlebten bei den Stadtführungen die Sehenswürdigkeiten. Auch besuchten sie den zu Rappenbügl nächstgelegenen anerkannten Marienerscheinungsort Philippsdorf, an der tschechischen Grenze zu Deutschland. Dort soll sich 1866 eine Wunderheilung durch das Erscheinen der Muttergottes am Bett der armen, kranken Weberstochter Magdalena Kade ereignet haben, was 1926 von Papst Pius XI. anerkannt wurde. In der Gnadenkapelle durften die 30 Pilger mit Pfr. Gründer einen ergreifenden Pilgertagesdienst erleben, den Organist Andras Popp, der auf dieser Pilgerfahrt in 12 verschiedenen Kirchen Orgel gespielt hat, musikalisch umrahmte. Bei den Durchfahrten durch Slowenien und Kroatien haben die Radpilger nun 22 Länder pilgernd erlebt. Die Nachbesprechung dieser Pilgerfahrt ist am 30.10. geplant. Die 24. Altötting-Radpilgerfahrt ist 17.-18.9.

Im Folgenden die Gruppe vor der Kirche in Marija Bistrica (Kroatien) und vor dem Portal in Philippsdorf (Tschechien)

